

FACHBRIEF NR. 41

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIKWISSENSCHAFT,
ETHIK/PHILOSOPHIE, GEOGRAFIE GESELLSCHAFTSWIS-
SENSCHAFTEN 5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTSWISSEN-
SCHAFTEN

Themenschwerpunkte:

**Die Corona-Pandemie als Thema im Unterricht
Klausurersatzleistungen in Q2
Prüfungsschwerpunkte 2023 im Fach Geschichte
2000 Euro für politische Bildung**



Foto: © <https://pixabay.com>

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden
Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.
Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Redaktion: Bettina Dettendorfer bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben in den letzten Wochen und Monaten mit hohem Einsatz zur Bewältigung der vielen neuartigen Herausforderungen beigetragen, die im Zuge der Pandemie auf alle an Schule Beteiligten zugekommen sind. Zum jetzigen Zeitpunkt kann niemand sicher sagen, welche Form des Unterrichts die Pandemie in den verschiedenen Jahrgangsstufen in den kommenden Monaten zulassen wird. Sicher ist nur, egal ob im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause, in Präsenz, im Alternativszenario oder in anderen Wechselmodellen: Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sind zwar nicht der einzige schulische Rahmen mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen in der Pandemie zu sprechen und zu reflektieren, aber ein dazu besonders geeigneter. Welchen Beitrag diese Fächer hierbei wie leisten können, dazu finden Sie in diesem Fachbrief einige Überlegungen.

Für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe spielen natürlich alle Aspekte, die mit den Abiturprüfungen in diesem und im nächsten Jahr zusammenhängen, eine besonders große Rolle. Über die Regelungen die Abiturprüfungen 2021 betreffend sind die Schulen am 27.01.2021 durch ein Hinweisschreiben ausführlich informiert worden.

Zusätzlich gibt es das Hinweisschreiben vom 12.02.2021 für den zurzeit im 2. Kurshalbjahr befindlichen Jahrgang, in dem über vom üblichen Prozedere abweichende Regelungen für die Klausuren in Q2 informiert wurde: Der Wegfall der obligatorischen 2. Klausur im Leistungskurs sowie die Möglichkeit der Klausurersatzleistung schafft Spielräume nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Lehrkräfte. Zu diesen Spielräumen möchte ich in diesem Fachbrief ebenfalls ein paar Hinweise geben. Für ihre Mitwirkung daran danke ich Herrn Panthel und Herrn Flechsig.

Und auch die Abiturprüfungen des Jahres 2023 werden mit Beginn des ersten Kurshalbjahres ab dem Sommer in den Blick zu nehmen sein. Dazu sind neue Prüfungsschwerpunkte veröffentlicht worden, für deren Umsetzung Sie zukünftig besondere Unterstützung erhalten sollen. Hinweise dazu finden Sie in diesem Fachbrief.

Für die politische Bildung als Querschnittsaufgabe der ganzen Schule gibt es ebenfalls Neuigkeiten: Das Schulbudget von 2000 Euro für Maßnahmen der politischen Bildung ist ab sofort auf dem Online-Konto des Verfügungsfonds in jeder Schule verfügbar.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die verbleibenden Monate dieses Schuljahres.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht in und nach der Pandemie</i>	S. 4
1.1	<i>Rückkehr in Präsenz- oder Wechselunterricht in der Sek I</i>	S. 4
1.2	<i>Q2-Klausurersatzleistungen</i>	S. 7
1.2.1	<i>Politikwissenschaft</i>	S. 8
1.2.2	<i>Philosophie</i>	S. 8
1.2.3	<i>Geografie</i>	S. 10
1.2.4	<i>Geschichte</i>	S. 10
2	<i>Prüfungsschwerpunkte im Zentralabitur Geschichte 2023</i>	S. 11
3	<i>Ab sofort 2000 Euro für die politische Bildung zur Verfügung</i>	S. 13
4	<i>Veranstaltungen, Materialien, Informationen und Hinweise</i>	S. 15
a)	<i>Aktivitäten zur Abgeordnetenhaus- und Bundestagswahl 2021</i>	S. 15
b)	<i>Wettbewerbe</i>	S. 17
c)	<i>Angebote der historisch-politischen Bildung</i>	S. 18
d)	<i>Fortbildungen und Veranstaltungen</i>	S. 23
e)	<i>Materialien und Handreichungen</i>	S. 24
f)	<i>Sonstiges</i>	S. 26

1 Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht in und nach der Pandemie

1.1 Rückkehr in Präsenz- oder Wechselunterricht in der Sek I

Zu dem Zeitpunkt, da dieser Fachbrief verfasst wird (in der Woche vor den Osterferien), ist nicht sicher absehbar, welchen Verlauf die Pandemie in den nächsten Wochen und Monaten nehmen wird und welche Konsequenzen sich daraus für die Formen des schulischen Lernens für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen ergeben werden.

In jedem Fall wird neben der Vermittlung von Inhalten und Kompetenzen sowohl im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause als auch in Präsenzphasen ein wichtiges Ziel des Unterrichts sein, das soziale Miteinander innerhalb der Lerngruppe und zwischen der Lerngruppe und der Lehrkraft aufrecht zu erhalten. Die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts wird diese Dimension von Schule als Ort der Begegnung und des Meinungsaustauschs wieder stärker in den Vordergrund rücken, in dem direkt und ohne digitale Vermittlung auch über persönliche Erfahrungen und Meinungen diskutiert werden kann.

Es wird in den verbleibenden Monaten des Schuljahres natürlich auch die Aufgabe der Lehrkräfte sein, sich ein Bild vom Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler zu machen, etwa was die Fähigkeiten betrifft, komplexe Sachtextsorten zu analysieren und zu verstehen oder sachgerecht zu argumentieren, und gezielt etwaige Rückstände aufzuholen. Bitte beachten Sie hierzu die Angebote des Bildungsservers zu standardillustrierenden Aufgaben, mit deren Hilfe Sie sich gezielt zu einzelnen Standards ein Bild vom Kompetenzstand Ihrer Schülerinnen und Schüler machen können (etwa für das Fach Geschichte: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/geschichte/materialien>).

Es sollte den Schülerinnen und Schülern jedoch nicht nur gespiegelt werden, wo sie etwaige Lernrückstände aufweisen, sondern der Blick sollte auch auf das gerichtet werden, was die Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit geleistet und gelernt haben. Natürlich reagieren Kinder unterschiedlich auf die Pandemie, aber ein Teil der Schülerinnen und Schüler hat in der Krise gelernt, sich Informationen aus verschiedenen Quellen selbstständiger zu suchen, eigenständiger Wissensgebiete zu erarbeiten und sich selbst in der Einteilung und Erledigung der Aufgaben zu organisieren und disziplinieren. Sich als jemanden zu erleben, der diese Herausforderung der Pandemie selbst gesteuert meistert, fördert darüber hinaus bereits im jungen Alter Resilienz und Problembewältigungskompetenz. Doch auch der Blick auf die Medienkompetenz zeigt, dass das digitale Lernen bei manchen Schülerinnen und Schülern zu einem Zuwachs an digitalen Kompetenzen sowie Wissen um die Nutzung digitaler Werkzeuge – und dies teils schon im Grundschulalter – geführt hat, der so im regulären Unterricht nicht erzielt werden hätte können.

Was genau Ihre Schülerinnen und Schüler nun in den kommenden Monaten brauchen – didaktisch und pädagogisch – können nur Sie selbst entscheiden. Die folgenden Überlegungen sollen Sie nicht einengen, sondern dazu ermuntern, die für Ihre Schülerinnen und Schüler angemessene Gestaltung des Unterrichts zu wählen.

Das Hauptaugenmerk des Unterrichts muss nicht darauf liegen, in der verbleibenden Zeit möglichst viele Noten zu geben und möglichst viel Wissen und Kompetenzen zu testen. Sicher sind zur Bildung einer validen Zeugnisnote Leistungsmessungen nötig, aber sie können auf das erforderliche Mindestmaß reduziert sein. Es ist insbesondere sicher nicht zielführend, wenn Schülerinnen und Schüler nach der langen Zeit des i.d.R. einsamen Arbeitens an Texten und Materialien den Großteil der umso wertvolleren Unterrichtszeit in Präsenz damit zubringen, in stiller Einzelarbeit wiederum Texte und Materialien zu bearbeiten.

Wo immer möglich, ist daher eher zur Bewertung kollaborativer und überwiegend mündlicher, diskursiver Leistungen zu raten, was natürlich die Bewertung schriftlicher Leistungen nicht ausschließt, zumal die entsprechenden Bestimmungen der Sek I-VO und der GS-VO auch unter Pandemiebedingungen weiter gelten (mit der Ausnahme der reduzierten Zahl von Klassenarbeiten in Gesellschaftswissenschaften 5/6). Generell kann es erforderlich sein, das Prinzip der Exemplarität noch stärker als bisher die Kompetenzförderung leiten zu lassen.

Die Coronapandemie muss dabei nicht zwingend den thematischen Schwerpunkt ausmachen – viele Schülerinnen und Schüler werden vielleicht auch froh sein, sich wieder mit anderen Themen zu befassen, die ihnen wichtig sind, bspw. der Klimapolitik. Aber es kann auch sein, dass die Lernenden gerne aufarbeiten wollen, was ihnen in den letzten Monaten widerfahren ist. Immerhin sind einige ihrer Grundrechte betroffen gewesen, vor allem ihre allgemeine Handlungsfreiheit, und die Frage, wie man überprüfen kann, was seriöse Informationen und was Fake News sind, hat an Bedeutung noch einmal zugenommen.

Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht sollte unter der jeweiligen Fachperspektive die Gelegenheit bieten, diese Erfahrungen einzuordnen und den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Beurteilung verschaffen. Durch das Prinzip des exemplarischen Lernens lassen sich etwa folgende Themen und Inhalte der Fachteile dadurch behandeln, dass die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Leben und Denken der Schülerinnen und Schüler zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden:

Fach	Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
Ethik	-----	<p>Freiheit und Verantwortung – Verantwortungsvolles Handeln</p> <p>Handeln und Moral</p> <p>Recht und Gerechtigkeit – Kinderrechte: Waren/sind die Einschränkungen der Kinder und Jugendlichen während der Pandemie gerechtfertigt?</p> <p>Wissen und Wahrheit – Die Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse / Medien und Manipulation</p>	
Geografie	<p>Kinderwelten Die Pandemie und ich – hat sich das Familienleben verändert?</p>	<p>Armut und Reichtum – Leben in der einen Welt Umgang mit der Pandemie in ausgesuchten Ländern des Globalen Südens</p>	<p>Wirtschaftliche Verflechtung und Globalisierung Konsequenzen der Pandemie für die Globalisierung</p>
Geschichte	<p>Kinderwelten Schule in einer Pandemie - 1918/19 und heute</p>	<p>Armut und Reichtum Gesundheitsversorgung als gesellschaftliche Aufgabe (z.B. im Mittelalter oder während der Industrialisierung)</p>	<p>Wahlmodul Feindbilder Antisemitische Verschwörungsideologien im Zusammenhang mit Epidemien</p> <p>Basismodul Demokratie und Diktatur / Geschichtskultur Die Verwendung von NS-Verweisen (Berufung auf Widerstandsgruppen und behauptete Parallelen zur Judenverfolgung) durch Corona-Leugner</p>
Politische Bildung	<p>Medien Informationen zu Corona in sozialen Netzwerken – werde ich dort gut informiert?</p>	<p>Leben in einem Rechtsstaat Wurden/werden die Rechte der Kinder und Jugendlichen während der Pandemie ausreichend geschützt?</p>	<p>Demokratie in Deutschland Die Corona-Pandemie als Gefährdung oder Bewährung der Demokratie?</p> <p>Die Europäische Union und die Corona-Pandemie Effiziente Bewältigung oder Überforderung?</p>

1.2. Q2 - Klausurersatzleistungen

Wie den Schulleitungen im Schreiben vom 12.02.2021 mitgeteilt wurde, sind die Vorgaben für Q2 in diesem Kurshalbjahr dahingehend geändert, dass

(1) eine Klausur im Halbjahr – über die in § 14 Absatz 3 Satz 6 VO-GO genannte Möglichkeit einer Projektarbeit hinaus – durch eine besondere, einer Klausur gleichwertige Leistungsüberprüfung ersetzt werden kann und

(2) im Leistungskurs eine Klausur geschrieben wird und den Schülerinnen und Schülern das Recht eingeräumt wird, ergänzend zu der verpflichtenden Klausur eine zusätzliche Klausurersatzleistung zu absolvieren.

Nachdem im Fachbrief 38 (S. 25f) bereits einige allgemeine Hinweise zu Klausurersatzleistungen gegeben wurden, möchte ich Ihnen hier im Folgenden einige weitere fachspezifische Anregungen dazu geben. Bei der Wahl des Formats stehen Ihnen zahlreiche Möglichkeiten offen. Die hier formulierten Kriterien sollen es Ihnen ermöglichen, Sicherheit bei Erstellung der Ersatzleistung zu erzielen:

Die Klausurersatzleistung

- ist durch eine Leitfrage gerahmt, die es ermöglicht, den AFB 1-3 anzusteuern.
- ermöglicht im Sinne der fachspezifischen Klausurformate die analytische und argumentative Auseinandersetzung mit einem oder mehreren Materialien (mit wenigen Ausnahmen wie dem Aufgabenformat „Darstellung historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation“).
- fordert die Schülerinnen und Schülern in den fachspezifischen Domänen Urteilsbildung und Bewertung.
- ermöglicht prozessbegleitendes oder nachgeschaltetes Monitoring in Hinblick auf die Eigenständigkeit der Leistung.
- kann in Form von unterschiedlichen Produkten (z.B. Präsentation oder Seminararbeit) erstellt werden.
- sollte einen angemessenen Bearbeitungszeitraum (ca. 3 Wochen) und einen angemessenen Umfang (Präsentation ca. 20 Minuten, Seminararbeit etwa im Umfang einer Klausur) aufweisen.
- kann die Themenfrage seitens der Lehrkraft vorgeben, die Formulierung einer geeigneten Themenfrage kann aber auch Teil der Aufgabenstellung sein.

Im Folgenden finden Sie vier Vorschläge aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften, die selbstverständlich nach Ihrem persönlichen unterrichtlichen Vorgehen, den Voraussetzungen der Schülerin / des Schülers und weiteren Faktoren in jeder Hinsicht angepasst werden können:

1.2.1 Politikwissenschaft

- I. Erstellen Sie eine Leitfrage zu einer aktuellen politischen Kontroverse, die in Bezug zu Inhalten des zweiten Kurshalbjahres steht.
- II. Recherchieren Sie zwei elaborierte, argumentative Materialien zur Fragestellung.
(ALTERNATIVE: Fragestellung und/oder Materialien werden durch Lehrkraft vorgegeben)
- III. Erstellen Sie eine Präsentation / eine schriftliche Ausarbeitung zu Ihrer Leitfrage, in der Sie
 - die politikwissenschaftliche Problemstellung aus der Leitfrage ableiten,
 - das zugrundeliegende Thema in einen politischen, ökonomischen und/oder soziologischen Kontext einordnen,
 - die Argumentation Ihrer Materialien unter Einordnung der jeweiligen Perspektive analysieren,
 - eine kohärente und stringente Argumentations- und Urteilsstruktur zur Leitfrage entwickeln,
 - ggf. Ihre Präsentation durch einen vielfältigen und gepassten Medieneinsatz gestalten und
 - sich auf ein mindestens 10-minütiges vertieftes Fachgespräch im Anschluss an die Präsentation / die Einreichung der Arbeit vorbereiten.

Bearbeitungszeitraum: 4 Wochen ab Themenstellung

Umfang: 20 Minuten Präsentation ODER ca. 1500 Wörter

Die Präsentation kann in Form einer eingesprochenen, digitalen Folienpräsentation eingereicht werden ODER der Lehrkraft als Online-Vortrag gehalten werden.

1.2.2 Philosophie

Im zweiten Kurshalbjahr könnte im Fach Philosophie als Klausurersatzleistung ein philosophischer Essay geschrieben werden. Der Essay unterscheidet sich zwar in seiner subjektiven Ausrichtung auf die Darstellung einer philosophischen Position aus der Perspektive des Autors / der Autorin wesentlich von einer philosophischen Problemreflexion, hat aber gerade darin seinen Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler sich im Ausformulieren eigener Positionierungen üben können, und kann daher als eine sinnvolle Ergänzung zur Problemreflexion verstanden werden.

Auch in der Problemreflexion werden Positionierungen in Form einer abschließenden Beurteilung der bearbeiteten Positionen und einer eigenen begründeten Stellungnahme erwartet. Hier kann das Schreiben eines Essays zum Kompetenzerwerb beitragen.

I. Stellen Sie eine These auf, deutlich und klar begrifflich formuliert, die sich

- a) auf ein philosophisches Zitat,
- b) auf ein philosophisches Urteil oder
- c) auf eine philosophische Erkenntnis bezieht.

Zum Beispiel:

- a) „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“ (Immanuel Kant)
- b) „Wissen ist nicht Wahrnehmen“ (Platon); oder: „Ich denke, also bin ich“ (Descartes); oder:
- c) „Was das Individuum betrifft, so ist ohnehin ein jedes ein Sohn seiner Zeit; so ist auch die Philosophie ihre Zeit in Gedanken erfasst.“ (Hegel)

II. Sammeln und ordnen Sie Argumente, die die These bestätigen oder erhärten, und illustrieren Sie das Problem an Beispielen.

III. Suchen Sie nach Alternativpositionen, vor deren Hintergrund sich die eigene Position deutlicher abhebt und verteidigen lässt.

IV. Beziehen Sie Positionen von Philosophinnen und Philosophen, auf die Sie sich beziehen, systematisch (nicht additiv!) in den Argumentationsgang ein, um Ihre eigene Position besser zu begründen und sie dadurch in ihrer Tragweite deutlich werden zu lassen.

V. Bereiten Sie sich auf ein mindestens 10-minütiges vertieftes Fachgespräch im Anschluss an die Präsentation / die Einreichung der Arbeit vor.

Mögliche zitatzgebundene Essay-Themen im Kontext einer Unterrichtsreihe aus dem Bereich:

PHI-2: Mensch und Gesellschaft – Geschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologischer Reflexionsbereich zum übergeordneten Thema: Naturrechtliche Theorien der Vergesellschaftung

- „Alles ist gut, wenn es aus den Händen des Schöpfers hervorgeht, alles entartet unter den Händen des Menschen.“ (Rousseau, Emile)
- „Finde eine Form des Zusammenschlusses, die mit ihrer ganzen gemeinsamen Kraft die Person und das Vermögen jedes einzelnen Mitglieds verteidigt und schützt und durch die doch jeder, indem er sich mit allen vereinigt, nur sich selbst gehorcht und genauso frei bleibt wie zuvor.“ (Rousseau, Contrat social)
- „Und weil sich die Menschen (...) im Zustand des Krieges eines jeden gegen jeden befinden, was bedeutet, dass jedermann von seiner eigenen Vernunft angeleitet wird, und weil es nichts gibt, das er nicht möglicherweise zum Schutze seines Lebens gegen seine Feinde verwenden könnte, so folgt daraus, dass in einem solchen Zustand jedermann ein Recht auf alles hat, selbst auf den Körper eines anderen. Und deshalb kann niemand sicher sein, solange dieses Recht eines jeden auf alles besteht, die Zeit über zu leben, die die Natur dem Menschen gewöhnlich einräumt, wie stark und klug er auch sein mag.“ (Hobbes, Leviathan)

-
- „Im Naturzustand herrscht ein natürliches Gesetz, das jeden verpflichtet. Und die Vernunft, der dieses Gesetz entspricht, lehrt die Menschheit, wenn sie sie nur befragen will, dass niemand einem anderen, da alle gleich und unabhängig sind, an seinem Leben und Besitz, seiner Gesundheit und Freiheit Schaden zufügen soll. Denn alle Menschen sind das Werk eines einzigen allmächtigen und unendlich weisen Schöpfers, die Diener eines einzigen souveränen Herrn, auf dessen Befehl und in dessen Auftrag sie in die Welt gesandt wurden.“
(Locke, Über die Regierung)

1.2.3 Geografie

- I. Erstellen Sie eine Leitfrage, die in Bezug zu Inhalten des 2. Kurshalbjahres steht.
- II. Recherchieren Sie 5-8 Materialien (darunter mindestens eine Karte, eine Statistik und einen kurzen Text / Textauszug) mit für die Fragestellung relevanten Informationen. (ALTERNATIVE: Fragestellung und/oder Materialien werden durch die Lehrkraft vorgegeben)
- III. Erstellen Sie eine Präsentation / eine schriftliche Ausarbeitung zu Ihrer Leitfrage, in der Sie
 - die Bedeutung der Leitfrage skizzieren,
 - das zugrundliegende Thema in den geografischen Kontext einordnen,
 - die Materialien hinsichtlich der Fragestellung analysieren,
 - erörtern, welche weiteren (derzeit für Sie evtl. kaum zugänglichen) Daten/Informationen für eine noch weiter vertiefende Argumentation hilfreich wären,
 - eine kohärente und eine stringente Argumentations- und Urteilsstruktur zur Leitfrage entwickeln,
 - ggf. Ihre Präsentation durch einen vielfältigen und gepassten Medieneinsatz gestalten und sich auf ein mindestens 10-minütiges vertieftes Fachgespräch im Anschluss an die Präsentation / die Einreichung der Arbeit vorbereiten.

1.2.4 Geschichte

- I. Erstellen Sie eine Leitfrage zu einem historischen Sachverhalt, der in Bezug zu Inhalten des zweiten Kurshalbjahres steht.
- II. Recherchieren Sie entweder eine Quelle ODER eine Darstellung, die für die Fragestellung relevant sind. (ALTERNATIVE: Fragestellung und/ oder Quelle/ Darstellung werden durch die Lehrkraft vorgegeben.)
- III. Erstellen Sie eine Präsentation / eine schriftliche Ausarbeitung zu Ihrer Leitfrage, in der Sie
 - die Quelle interpretieren / die Darstellung analysieren,
 - das zugrundliegende Thema in den historischen Kontext einordnen,
 - eine kohärente, stringente Argumentations- und Urteilsstruktur zur Leitfrage entwickeln,
 - ggf. Ihre Präsentation durch einen vielfältigen und gepassten Medieneinsatz gestalten und sich auf ein mindestens 10-minütiges vertieftes Fachgespräch im Anschluss an die Präsentation / die Einreichung der Arbeit vorbereiten.

2 Prüfungsschwerpunkte im Zentralabitur Geschichte 2023

Die Prüfungsschwerpunkte für den Abiturjahrgang 2023 sind einsehbar unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abitur/>

Sie wurden im Sinne des fachdidaktischen Desiderats so ausgewählt, dass die im Geschichtsunterricht behandelten Themen für Schülerinnen und Schüler zum Verständnis der politischen und gesellschaftlichen Prozesse der Gegenwart von Bedeutung sind und zur historischen Einordnung derselben beitragen können. Die Befassung mit Geschichte ist kein Selbstzweck. Der Rahmenlehrplan für das Fach Geschichte in der gymnasialen Oberstufe führt dazu aus:

„Für die kompetente Teilhabe am sozialen, politischen und kulturellen Leben in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft und in der sich vernetzenden Welt ist Geschichtsbewusstsein unabdingbar. Zentrale Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist es deshalb, bei Schülerinnen und Schülern die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern. Geschichtsbewusstsein meint die deutende Verschränkung der Wahrnehmung von Vergangenheit mit der Orientierung in der Gegenwart und den Erwartungen für die Zukunft.

Ziele des Geschichtsunterrichts

Bei den Schülerinnen und Schülern wird die Einsicht gefördert, dass die Vorstellungen von Geschichte geprägt sind von den Fragen und Erkenntnismöglichkeiten der jeweiligen Gegenwart. Dies bedeutet auch, dass Vergangenheit immer nur in Ausschnitten und perspektivgebunden interpretiert werden kann. In einer pluralistischen Gesellschaft gibt es vielfältige Deutungen, die darüber hinaus einem stetigen Wandel unterworfen sind. Dies ist das Ergebnis von veränderten Fragen an die Vergangenheit, neuen Quellen oder auch von Auseinandersetzungen der Forschung. (...) Die Aufforderung zur eigenen Stellungnahme und Urteilsbildung begünstigt bei Schülerinnen und Schülern eine Identitätsbildung, die auch historische Bezüge einschließt. Gemeinsame Werte und Traditionen wie Menschen- und Bürgerrechte sind auch das Fundament für ein Geschichtsbewusstsein, welches sich Europa öffnet und die Globalisierung im Blick hat.“

In diesem Sinne sind die Prüfungsschwerpunkte für alle vier Kurshalbjahre so ausgewählt, dass es leichtfällt, den Schülerinnen und Schülern die Relevanz dieser Themen für ihr eigenes Leben zu verdeutlichen. Die möglichen Bezüge zur Gegenwart dürften bei allen vier Prüfungsschwerpunkten so überdeutlich sein, dass sie hier nicht näher erklärt werden müssen. Gleichwohl bedeutet die Orientierung der Auswahl an Ereignissen und Prozessen, die zum Zeitpunkt der Drucklegung der meisten Lehrwerke noch nicht – zumindest in dieser Schärfe – absehbar waren, dass die Behandlung der Prüfungsschwerpunkte teilweise weniger stark auf in Schulbüchern abgedruckten Quellen und Darstellungen zurückgreifen kann als bei eher „klassischen“ Themen wie der Französischen Revolution.

Daher werden rechtzeitig vor Beginn eines jeden Kurshalbjahres, mindestens sechs Wochen vor Unterrichtsbeginn, in Fachbriefen ausführliche Hinweise zu verfügbaren einschlägigen Materialien und Hintergrundtexten für den jeweiligen Prüfungsschwerpunkt veröffentlicht. Außerdem wird – auch

aufgrund der vielfachen positiven Rückmeldungen zum unsererseits organisierten Fortbildungsangebot zum Prüfungsschwerpunkt zum dritten Kurshalbjahr im vergangenen Jahr – geprüft, inwiefern dieser Ansatz begleitender Fortbildungen auch für die Prüfungsschwerpunkte 2023 realisiert werden kann, insbesondere den Prüfungsschwerpunkt des vierten Kurshalbjahres betreffend, das ab Januar 2023 zu unterrichten ist.

Wurden bei der Einführung des Zentralabiturs noch 3 bzw. 4 Prüfungsschwerpunkte (Grundkurs bzw. Leistungskurs) angegeben, so ist ihre Zahl sukzessive reduziert worden bis zum heutigen Stand von einem bzw. zwei Prüfungsschwerpunkten pro Kurshalbjahr. Damit wurde der Rückmeldung vieler Kolleginnen und Kollegen Rechnung getragen, dass bei zu vielen Prüfungsschwerpunkten kaum Zeit bleibt, andere ebenfalls wichtige Themen des Rahmenlehrplans zu behandeln. Es sei daher an dieser Stelle anlässlich der Veröffentlichung der Prüfungsschwerpunkte für den Abiturjahrgang 2023 nochmals verdeutlicht, dass die auf das absolute Minimum reduzierte Zahl von Prüfungsschwerpunkten dazu dienen soll, dass Sie die Behandlung dieser Themen in die der übrigen Themen des Kurshalbjahres einbetten können.

Um es am Beispiel des vierten Kurshalbjahres zu illustrieren: Die Rolle der Volksrepublik China im Ost-West-Konflikt ist ja ohnehin nur zu verstehen, indem man diese innerhalb des Themas „Konflikt und Konfliktlösung im Kontext des Ost-West-Konfliktes“ erläutert. Konkret bedeutet das für Ihre Planung, dass nicht das ganze Kurshalbjahr völlig neu zu konzipieren ist, sondern Sie in großen Teilen auf ggf. existierende Unterrichtsmaterialien und ihrerseits bereits erprobte Reihen zum Ost-West-Konflikt im Allgemeinen und zu „Ereignis und Struktur am Beispiel der deutschen Geschichte /Vergleich unter ausgewählten Aspekten)“ werden zurückgreifen können.

Die Aufgabenstellungen im Zentralabitur werden so konzipiert, dass die Prüflinge Kenntnisse aus den weiteren Zusammenhängen des jeweiligen Kurshalbjahres (z.T. auch anderer Kurshalbjahre) über den Prüfungsschwerpunkt hinaus in die Bearbeitung einbringen können. Mit anderen Worten: Die inhaltliche Prüfungsvorbereitung erfolgt nicht ausschließlich in den Unterrichtsstunden, in denen die Prüfungsschwerpunkte im engeren Sinne behandelt werden, sondern während des gesamten Kurshalbjahres.

Auch für diese Einbettung der Prüfungsschwerpunkte in den jeweiligen Gesamtzusammenhang werden Ihnen rechtzeitig vor Beginn des betreffenden Kurshalbjahres Materialien vorgeschlagen werden.

3 Ab sofort 2000 Euro für die politische Bildung zur Verfügung

Trotz der großen Herausforderungen, welche die Pandemie allen abverlangt, wurden den Berliner Schülerinnen und Schülern auch unter den Bedingungen der Pandemie mit viel Engagement und Innovationsgeist so gut es ging Angebote der politischen Bildung gemacht. Verbunden mit der Hoffnung, dass die Möglichkeiten dazu sich bald nicht mehr nur auf das schulisch angeleitete Lernen zu Hause beschränken müssen, sondern perspektivisch auch reale Begegnungen in der Schule Schritt für Schritt wieder möglich werden, gibt es im Kalenderjahr 2021 eine neue Form der Unterstützung dabei, die politische Bildung und die demokratische Schulentwicklung an den Berliner Schulen weiterzuentwickeln: das Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“. Durch dieses Programm erhält jede öffentliche Grund-, weiterführende und berufliche Schule in Berlin 2.000 €, zweckgebunden für Maßnahmen zur Stärkung der politischen Bildung und zur Förderung von Schulentwicklungsprozessen im Sinne einer demokratischen Schule.

Die Schulen selbst definieren ihre Bedarfe, deshalb ist die inhaltliche Bandbreite möglicher Themen groß. Im Sinne der übergreifenden Themen Demokratiebildung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen, Gewaltprävention, Anti-Diskriminierungsarbeit, Medienbildung, etc. ist vieles denkbar.

Auch bei den Formaten ist keine Schule festgelegt. Möglich sind beispielsweise Workshops, Projekt-tage und Projekte für Schülerinnen und Schüler zu den benannten Themen oder Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Aber auch eine Beratung bei spezifischen Fragen, die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und anderes mehr ist denkbar. Im Idealfall entfalten die Angebote Wirkung für die gesamte Schulgemeinschaft im Sinne der Stärkung einer demokratischen Schulkultur.

Zentrales Fundament des Programms ist dabei die Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartnern und Trägern, welche die Schulen durch außergewöhnliche Perspektiven und Methoden bereichern und darin unterstützen können, Schülerinnen und Schülern spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse beizubringen oder Auseinandersetzungen mit besonderen Themen anzustoßen.

Der Verfügungsfonds wurde für jede Schule um 2.000 Euro aufgestockt mit der Vorgabe, diese Zusatzmittel ausschließlich für Maßnahmen und Projekte der politischen Bildung zu verwenden, seit dem 22.02.2021 ist das Budget für die Schulen auf dem Onlinekonto sichtbar. Die Schulleitungen wurden in einem Schreiben am 19.02.2021 darüber informiert.

In früheren Bekanntmachungen wurde von der ursprünglich geplanten Erhöhung um 3.000 Euro ausgegangen. Die erhebliche Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Corona-Pandemie erzwingt aber leider in allen Bereichen Sparanstrengungen, so dass die Summe angepasst werden musste.

Zum konkreten Vorgehen: Idealerweise erfolgt die Abstimmung über die Verwendung der Mittel in einem schulspezifischen, übergreifenden Prozess, der die unterschiedlichen Gruppen an der Schule beteiligt und gemeinsam den Bedarf definiert, so dass Angebote von außerschulischen Trägern eingeholt werden können.

Auch wenn sich das Programm an die gesamte Schulgemeinschaft richtet und im Idealfall eine möglichst partizipative Ideenfindung vorsieht, könnte thematisch der Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften bei der Umsetzung des Projekts eine besondere Rolle im Sinne der Beratung zukommen. Natürlich ist es zum Gelingen des Programms essentiell, dass auch die Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer, die Schülerinnen und Schüler sowie die Schulleitung an der Ausgestaltung des Programms mitwirken, aber es ist davon auszugehen, dass man sich in Fragen der politischen Bildung besonders an die Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter der Gesellschaftswissenschaften wenden wird.

Die verwaltungstechnische Umsetzung des Programms erfolgt analog zu dem Prozedere des Verfügungsfonds. Das bedeutet, für die Verausgabung der zweckgebundenen Mittel muss das Vorhaben im Rahmen der „Strategie politische Bildung“ im Online-Konto des Verfügungsfonds an den Schulen unter Angabe des neu hinzugefügten Verwendungszwecks „Politische Bildung“ eingetragen werden, dies erfolgt durch die Schulleitungen. Zu beachten ist, dass dieses Extra-Budget nur für diesen Zweck verwendet werden darf und von den Schulen entsprechend ausgewiesen werden muss. Es können dabei auch mehr Mittel aus dem Verfügungsfonds verwendet werden, die 2.000 Euro selbst dürfen aber zu keinem anderen Zweck verwendet werden.

Nähere Informationen zu den Möglichkeiten, die Mittel zu verwenden, sind hier zu finden:
<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/>

Die Zahlbarmachung, Abwicklung und Verwaltung von Verträgen mit diesem Verwendungszweck wird ausschließlich über die Fachgruppe I A 1 in der Bernhard-Weiß-Straße organisiert. Auch bei Fragen zu Verträgen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachgruppe I A 1 zur Verfügung. Zur Bearbeitung und Veranlassung der Zahlung müssen die entsprechenden Vertragsunterlagen (sofort nach Abschluss), Rechnungen, etc. postalisch geschickt werden an:

SenBJF I A 1.4, Nicole Burchert
nicole.burchert@senbjf.berlin.de
Tel. 90227 5446

Bei inhaltliche Fragen oder dem Bedarf nach einer unterstützenden Beratung steht zur Verfügung:

Bettina Dettendorfer
bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de
Tel. 90227 5161

4 Veranstaltungen, Materialien, Informationen und Hinweise

a) Aktivitäten rund um die Abgeordnetenhaus- und Bundestagswahl 2021

- **Juniorwahl zur Bundestagswahl und zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2021**

Die Juniorwahl ist ein handlungsorientiertes Konzept zur politischen Bildung an weiterführenden Schulen und ermöglicht das Erleben und Erlernen von Demokratie. Auch in diesem Jahr werden Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Bundestagswahl und den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im Zuge des Projekts Juniorwahl dabei unterstützt, eine realitätsgetreue Wahlsimulation an ihrer Schule zu organisieren und durchzuführen. Dabei werden didaktisches Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung der Wahl sowie alle Wahlmaterialien, die für die Juniorwahl nötig sind, zur Verfügung gestellt. Das übergeordnete Ziel ist es dabei, das Interesse der Jugendlichen für Politik zu wecken und Freude an politischer Beteiligung zu vermitteln. Mitmachen können alle Schulformen von der Jahrgangsstufen 7 bis 13, wobei der Schwerpunkt auf den Jahrgangsstufen 9 und 10 liegt. Zur Anzahl der teilnehmenden Lerngruppen bzw. Schülerinnen und Schüler gibt es keinerlei Vorgaben. Von einer Klasse bis hin zur ganzen Schule ist alles möglich. Die Teilnahme an der Juniorwahl zur Bundestagswahl ist in Berlin für landesweit 120 Schulen voll finanziert. Die Juniorwahl zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin findet in Kooperation mit dem Berliner Abgeordnetenhaus statt und ist für zehn Schulen finanziert. Darüber hinaus besteht mit dem Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ die Möglichkeit für eine Teilnahmefinanzierung. Mehr Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.juniorwahl.de/>

- **Das Berliner Mobile Wahllokal2021 als Mit-Mach-Aktion**

Das Berliner Mobile Wahllokal2021 kann als anschauliche Mit-mach-Aktion den Unterricht rund um das Wahljahr 2021 ergänzen und bereichern. Es gibt Lehrkräften, aber auch Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, Lerninhalte aus dem Unterricht zu vertiefen und durch die praktische Anwendung zu festigen. Herzstück ist ein leicht transportabler Party-Pavillon – eingerichtet als „Wahllokal“ - zur Simulation einer Stimmabgabe und ausgestattet mit leicht verständlichen Informationen zur Bundestagswahl, zu Wahlen des Berliner Abgeordnetenhauses und Bezirksverordnetenversammlungen sowie zum Grundgesetz. Schülerinnen und Schüler können mit dem mobilen Wahllokal anhand fingierter Parteien und Kandidatinnen und Kandidaten den Ablauf einer Wahl in einem Wahllokal kennen lernen. Wie in einem normalen Wahllokal werden dafür ehrenamtliche „Wahlhelfende“ benötigt. Sie helfen bei Auf- und Abbau sowie der Einrichtung des Wahlpavillons, simulieren Rollen eines Wahlvorstandes und führen Gespräche mit den Besucherinnen und Besucher über Kernthemen der parlamentarischen Demokratie. Auf diese Aufgaben werden sie mit einer eintägigen Schulung durch „Wahl-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ vorbereitet. Diese „Wahl-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ bekommen das Know-how zum Umgang mit dem mobilen Wahllokal bei einem zweitägigen Workshop durch Steps for Peace vermittelt.

Kontakt und weitere Informationen: Cornelia Brinkmann	Steps for Peace – Institut für Peace- building Hochkirchstraße 7 10829 Berlin	Tel.: +49 (30) 75 51 97 33 Email: mowo@steps-for-peace.org www.steps-for-peace.org
---	--	---

- **Planspiel „Wer regiert Deutschland 2021“**

Die Regierungsbildung ist in der Regel wenig transparent, was die Gefahr birgt, für Unverständnis zu sorgen und sogar zu einem Vertrauensverlust seitens der Wählerinnen und Wähler zu führen. Insbesondere bei jungen Menschen soll ein solcher Eindruck vermieden werden, um die sinkende Bereitschaft zu Kompromissen und steigende Empfänglichkeit für populistische Aussagen nicht weiter zu fördern. Dieser Tendenz will das Planspiel „Wer regiert Deutschland 2021?“ entgegenwirken. Das Planspiel kann als reine Online-Variante, oder auch in einer Blended-Version durchgeführt werden. In diesem Smartphone gestützten Planspiel werden die Bundestagswahlen 2021 simuliert. Die Inhalte beruhen auf den realen Parteiprogrammen, im Planspiel selbst sind jedoch alle Namen fiktiv. Nachdem die Schülerinnen und Schüler zunächst selbst eine vereinfachte Wahl abhalten, übernehmen sie Rollen von Politikerinnen und Politikern und simulieren die Koalitionsverhandlungen. Die Teilnehmenden werden mithilfe der App durch Fraktionssitzungen, Sondierungsgespräche sowie informelle und formelle Verhandlungen geleitet. Am Ende des Planspiels haben sich (vielleicht) Koalitionsparteien gefunden und wählen eine neue Bundeskanzlerin oder einen neuen Bundeskanzler. Je nach Wunsch können spezifische Themen für das Planspiel gewählt werden, von Bildungs- und Umweltpolitik über Sozial- und Gesundheitspolitik, u.a. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8-13, das Planspiel dauert 3-4 Stunden.

Kontakt und weitere Informationen: Lennard Brodner	CRISP Ringbahnstraße 54 12099 Berlin	Tel.: 030 63413376 E-Mail: brodner@crisp-berlin.org www.crisp-berlin.org
--	--	--

- **Stiftung Aufarbeitung: Videoreihe mit Video zum Thema Wahlen**

In der zehnteiligen Videoreihe „MitBeStimmen in Demokratie & Diktatur“ widmet sich der Journalist und YouTube-Star Mirko Drotschmann, besser bekannt als „MrWissen2go“, im Superwahljahr 2021 dem Facettenreichtum gesellschaftlicher Teilhabe. Das Themenspektrum der Videos reicht von Wahlen und politischer Mitbestimmung in Parteien und Vereinen über Protestbewegungen und Pressefreiheit bis hin zur radikalen Ablehnung der Demokratie. Neben der DDR- und Einheitsgeschichte wird dabei stets auch auf die Gegenwart geblickt. Die Videoreihe richtet sich vor allem an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren. Lehrkräfte und am Thema Interessierte können die kurzweiligen und gut recherchierten Videos für die Demokratiebildung im Unterricht oder in der politischen Bildungsarbeit einsetzen. Das erste Video zum Thema Wahlen ist ab sofort auf dem YouTube-Kanal der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar unter:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLmb_aD7qsug64myzB9v1lnK-W_70pJdSP

b) Wettbewerbe

- **Bewerbung jetzt: Auszeichnung für politisches Engagement von Schülerinnen und Schülern aus Berlin**

In diesem Jahr wird die Auszeichnung unter das Motto *Engagement von Schülern und Schülerinnen in Zeiten von Corona* gestellt. In Corona-Zeiten sind neue Probleme und Schwierigkeiten an Schulen, im eigenen Umfeld, der Nachbarschaft und in der Gesellschaft entstanden. Es werden Gruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler gesucht, die sich im schulischen oder außerschulischen Kontext politisch engagiert haben bzw. engagieren. Zentrale Fragen für die Bewerbung sind: Habt ihr Schülerinnen oder Schülern oder anderen Menschen in der Krise geholfen? Habt ihr neue digitale Möglichkeiten gefunden, damit euer Engagement unter diesen erschwerten Bedingungen weiterhin gelingen kann? Oder habt ihr euch z.B. für andere Schülerinnen und Schüler eingesetzt, für die das Lernen zu Hause schwieriger ist? Bewerben können sich die Schülerinnen und Schüler selbst oder sie können von Lehrkräften und anderen pädagogischen Fachkräften vorgeschlagen werden. Der Preis würdigt das politische Engagement von Berliner Schülerinnen und Schülern und wird am 14. Juni 2021 unter der Schirmherrschaft der Senatorin Sandra Scheeres verliehen. Er wird seit dem Schuljahr 2016/2017 durch den Landesverband Berlin der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB) vergeben. Das Preisgeld in Höhe von 200 EUR stellt die DVPB Berlin zur Verfügung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bewerbungsschluss ist der 30.4.2021. Rückfragen, Vorschläge und Bewerbungen an: aktiv@dvpb-berlin.de. Mehr Informationen unter:

<https://dvpb-berlin.de/2021/02/15/ausschreibung-auszeichnung-fuer-politisches-engagement-von-schuelerinnen-aus-berlin/>

- **Bewerbung jetzt: Helga-Moericke-Preis 2021**

Im Andenken an die Berliner Pädagogin Helga Moericke wird auch dieses Jahr wieder der Helga-Moericke-Preis ausgelobt. In diesem Jahr werden prämiierungswürdige Schulen ausgezeichnet, die sich der demokratischen, diskriminierungskritischen und diversitätssensiblen Schulkultur verpflichtet fühlen und zudem ein Projekt durchführen, das dies in besonderem Maße verdeutlicht. Es sind Bewerbungen aller Schulformen möglich, die eine konstruktive Ideen formulieren und Partizipation trotz der Corona COVID-19 Pandemie umsetzen. Ausgeschrieben wird der Preis durch die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (DeGeDe) zusammen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, unter der Schirmherrschaft der Senatorin Frau Sandra Scheeres. Jede Preisträgerschule erhält ein Preisgeld. Bitte informieren Sie sich zum Bewerbungsverfahren unter:

<https://www.degede.de/project/helga-moericke-preis/>

c) Angebote der historisch-politischen Bildung

- **Digitale Gedenkstättenangebote – Zusammenstellung von Angeboten**

Mehrtägige Exkursionen zu KZ-Gedenkstätten, Besuche von NS-Dokumentationszentren und Museen, lokale Rechercheprojekte oder Begegnungen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sind derzeit nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich. Wie können die Themen aber weiterhin vermittelt werden? Zu dem Thema gibt es eine große Anzahl an webbasierten Angeboten. Nur wenige wurden explizit für das schulische Distanz Lernen konzipiert. Aber es gibt zahlreiche aktuelle Formate wie virtuelle Gedenkstättenbesuche, Webdokumentationen oder Podcasts, die in digitale Lehrszenarien eingebunden werden können. Vor diesem Hintergrund findet sich auf der Seite des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommerns eine Auswahl an inhaltlich und didaktisch wertvoller digitaler Materialien zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust. Mehr Informationen unter:

<https://www.bildung-mv.de/aktuell/2020/digitale-gedenkstaettenangebote/index.html>

- **Spielfeld Deutschland – Das geteilte Deutschland und die Menschenrechte**

Das fachübergreifende Format „Spielfeld Deutschland“ behandelt die Geschichte des geteilten Deutschlands im Kontext des Kalten Krieges und thematisiert die Menschenrechte in anschaulichen Spieleinheiten. Die begehbare Weltkarte auf dem Fußboden des Klassenzimmers bietet als Spielbrett die Grundlage, um geopolitische wie die daraus resultierenden alltagspraktischen Fragen und den Umgang mit den Menschenrechten zu verstehen und im Spiel nachzuvollziehen. Ereigniskarten geben im großen historischen Kontext jeweils kleinteilige Spielaufträge. Alle Ereignisse schließen mit der Diskussion über die Einhaltung der Menschenrechte und einer Urteilsfrage ab. Bei allen Themen liegt der Hauptfokus auf motivierenden und haptischen Medien, visueller Stimulation und körperlicher Aktivität. Die Anlage des Spielfelds und der Aufbau des Spiels geben auch die Gelegenheit für übergeordnete Fragen nach Spielregeln (wie Verfassungen und Ideologien) oder Schiedsrichtern bzw. Schiedsrichtersinnen (wie Gerichten oder dem UNO-Sicherheitsrat). Zusätzliche Orientierung im Spielverlauf geben ein Zeitstrahl und eine Zusatzkarte von Berlin.

Kontakt und weitere Informationen: Birigt Marzinka	Lernort Keibelstraße c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Bernhard-Weiß-Straße 6 10178 Berlin	Tel.: +49 (30) 2809 8011 Email: kontakt@keibelstrasse.de marzinka@agentur-bildung.de www.keibelstrasse.de
--	---	---

- **Dossier: Fakten – Meinung – Mythen. Die DDR als Projektionsfläche**

Auch 30 Jahre nach der deutschen Einheit kursieren noch immer Mythen über das Leben, die Politik, die Wirtschaft oder die Kultur in der DDR. Angeblich gab es im „ersten sozialistischen Staat auf deutschem Boden“ keinen Antisemitismus, keine Kriminalität, keine Wohnungsnot, die beste Bildung und medizinische Versorgung für alle und überall soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Stimmt das?

Renommierte Autoren stellen diese und zahlreiche andere Behauptungen im Laufe der nächsten Wochen in kurzen Essays auf den Prüfstand. Fotos, Filme, Dokumente und weitere Materialien ergänzen das neue Online-Angebot, das zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Mythen anregen soll. Der Beitrag der Bundesstiftung Aufarbeitung findet sich unter:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/dossiers/fakten-meinung-mythen-die-ddr-als-projektionsflaeche>

- **Jahrestage der Befreiung der Gefangenen der Konzentrationslager Ravensbrück und Sachsenhausen sowie des Zuchthauses Brandenburg-Görden 2021**

Leider können die Jahrestage der Befreiung der Gefangenen der Konzentrationslager Ravensbrück und Sachsenhausen und des Zuchthauses Brandenburg-Görden 2021 nicht öffentlich und in Anwesenheit der Überlebenden oder Angehörigen der ehemaligen Gefangenen begangen werden wegen der Corona-Pandemie. Um das Ereignis dennoch in aller Würde zu begehen, planen die Gedenkstätten Ravensbrück, Sachsenhausen und Zuchthaus Brandenburg-Görden für April bis Mitte Mai 2021 und insbesondere am 17. und 18. April (beziehungsweise für die Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg-Görden am 25. April) ein vielfältiges Online-Programm. Das diesjährige digitale Gedenken legt neben den traditionellen Gedenkveranstaltungen einen besonderen Schwerpunkt auf die Perspektive der nachgeborenen Generationen: Wie leben die Angehörigen der Opfer mit der Verfolgungsgeschichte ihrer Eltern und Großeltern? Wie wollen wir heute und in Zukunft an die Verbrechen von Ravensbrück, Sachsenhausen und Brandenburg an der Havel erinnern? Mehr Informationen unter:

<https://www.stiftung-bg.de/gedenkstaetten/>

- **Interviewreihe zur Gewerkschaftsbewegung Solidarność**

Die Bundesstiftung Aufarbeitung stellt eine Interviewreihe mit Akteuren und Akteurinnen sowie Beobachtern und Beobachterinnen der Gewerkschaftsbewegung Solidarność zur Verfügung. Lech Wałęsa und andere seiner Mitstreitenden berichten, wie sich aus der Gemeinschaft der Streikenden die wirkmächtigste Opposition in Osteuropa entwickelte, welchen Gefahren sie in ihrer Untergrundtätigkeit ausgesetzt waren und wie der Alltag der Aktivisten und Aktivistinnen aussah. Der Beitrag der Bundesstiftung Aufarbeitung findet sich unter:

[https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/mediathek?term=&filter\[topic\]\[0\]=Solidarnosc](https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/mediathek?term=&filter[topic][0]=Solidarnosc)

<p>Kontakt und weitere Informationen: Dr. Christine Schoenmakers</p>	<p>Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Programm „Jugend erinnert“ Kronenstraße 5 10117 Berlin</p>	<p>Tel.: +49 (30) 31 98 95 332 Email: c.schoenmakers@bundesstiftung-aufarbeitung.de www.bundesstiftung-aufarbeitung.de</p>
---	--	---

- **Einblicke in die Dauerausstellung der Topographie des Terrors – eine 90-minütige Online-Führung**

In der 90-minütigen Online-Führung vermittelt das Dokumentationszentrum anhand von Fotos und Dokumenten sowie mithilfe aktivierender Übungen einen anschaulichen Eindruck von der Dauerausstellung „Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt in der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße“. Dank eines modularen Konzepts kann der Inhalt der Online-Führung den Vorkenntnissen und Interessen der Teilnehmenden angepasst werden. Schwerpunkte können beispielsweise sein: die Anfänge der NS-Diktatur und der frühe Terror; die Institutionen der SS und Polizei, welche sich am historischen Ort befanden; der Besatzungs- und Vernichtungskrieg, den SS und Polizei maßgeblich mit umsetzten; der Umgang der deutschen Nachkriegsgesellschaft mit Schuld und Verantwortung. Das Online-Angebot richtet sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Die Online-Führung dauert 90 Minuten und ist für die Bereiche der schulischen Bildung kostenfrei.

Kontakt und weitere Informationen: Sarah Rehberg	Stiftung Topographie des Terrors Niederkirchnerstr. 8 10963 Berlin	Tel.: +49 (30) 25 45 09 37 Email: rehberg@topographie.de www.topographie.de
--	--	--

- **Digitale Angebote der Gedenkstätte Deutscher Widerstand**

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand bietet Online-Seminare für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren bzw. ab der 10. Jahrgangsstufe an. Vorkenntnisse zur Geschichte des Nationalsozialismus wären wünschenswert. Im Rahmen des Online-Seminars lernen die Teilnehmenden ausgewählte Themen der Dauerausstellung "Widerstand gegen den Nationalsozialismus" kennen. Anhand biografischer Beispiele werden die gesellschaftliche Breite und die soziale Vielfalt des Widerstands gegen den Nationalsozialismus vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen Motive, Ziele und Handlungsspielräume der Menschen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Aufbauend auf dem Vorwissen der Teilnehmenden führt die Seminarleitung durch das Online-Seminar. Interaktive und partizipative Elemente laden zum Dialog ein. Im Online-Seminar wird mit verschiedenen Medieninhalten gearbeitet, historisches Bild- und Filmmaterial kommt zum Einsatz. Die Online-Seminare dauern ca. 75 Minuten, andere Seminarlängen sind nach Vereinbarung möglich. Für gut vorbereitete Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wird darüber hinaus ein Interview mit einem Experten oder einer Expertin angeboten. Die Teilnahme an Online-Seminaren ist kostenfrei.

Kontakt und weitere Informationen:	Gedenkstätte Deutscher Widerstand Stauffenbergstr. 13/14 10785 Berlin	Tel.: +49 (30) 26 99 50 18 Email: bildung@gdw-berlin.de www.gdw-berlin.de
---	---	--

- **Digitale Angebote der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas**

Mit dem digitalen Unterrichtsmaterial bei der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas haben Schülerinnen und Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe die Möglichkeit, die Arbeit mit Zeitzeugeninterviews kennenzulernen. Das auf 90 Minuten Bearbeitungszeit ausgelegte Material besteht aus zwei Ausschnitten eines Videointerviews mit der Holocaustüberlebenden Helge Löwenberg-Domp sowie Arbeitsaufträgen in Form von digital beschreibbaren PDFs und einer didaktischen Handreichung für Lehrende. Die Schülerinnen und Schüler erfahren mehr über die Verfolgungsgeschichte der Zeitzeugin und setzen sich mit den Themen Überleben und Erinnern auseinander. Zusätzlich kann kostenlos eine digitale Unterrichtsstunde à 45 Minuten mit dem Gedenkstättenlehrer gebucht werden, die immer montags wahlweise die gemeinsame Auswertung des Online-Materials, die Arbeit mit Zeitzeugeninterviews oder mit dem Denkmal thematisiert.

Kontakt und weitere Informationen: Sebastian Buchspies	Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas Cora-Berliner-Straße. 1 10117 Berlin	Tel.: +49 (30) 26 39 43 36 Email: besucherservice@stiftung-denkmal.de www.stiftung-denkmal.de/bildungsangebote/
--	--	--

- **Digitale Angebote der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen**

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen bietet Schulen ein zielgruppenorientiertes Online-Angebot an Seminaren, Rundgängen und Fortbildungen zur politischen Repression und Verfolgung in der DDR. Die Begegnung mit Zeitzeugen spielt hierbei eine gleichermaßen wichtige Rolle wie der Brückenschlag zwischen Geschichte und Gegenwart. Ziel ist es, aus der Vergangenheit zu lernen, um aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen analysieren und beurteilen zu können. Dokumente, Zeitzeugenberichte und Fotos sowie Exponate, Video- und Audiobeiträge regen hierbei zur kritischen Auseinandersetzung an. Die Online-Angebote werden über gängige Videokonferenzplattformen möglichst barrierefrei und unter Berücksichtigung partizipativer sowie kooperativer Online-Tools (z. B. Etherpads) durchgeführt. Auch die Teilnahme mit Smartphones ist möglich. Mögliche Themen sind zum Beispiel: Online-Rundgang zum Haftort Berlin-Hohenschönhausen (90 Min.), Zwischen Verhör und Isolation – Politische Haft in der DDR (180 Min.), Die DDR – soziales Paradies oder Unrechtsstaat? (60-90 Minuten), und anderes mehr.

Kontakt und weitere Informationen: Jens Hasselmeier	Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen Genslerstr. 66 13055 Berlin	Tel.: +49 (30) 98 60 82-30 Email: info@stiftung-hsh.de https://www.stiftung-hsh.de/bildung/digitale-bildungsangebote/
---	--	--

- **Online-Projekttag des Hauses Bastian „Kann Spuren von Rechts(populismus) enthalten. Zwischen modernen Mythen und radikalen Vereinnahmungen“ zur Ausstellung „Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme“**

Wie stellen wir uns Germanen vor? Warum tauchen sie in modernen Mythen und radikalen Meinungen auf? Die Schülerinnen und Schüler erforschen archäologische Objekte und deren Geschichten aus der Ausstellung „Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme“. Sie verschaffen sich Einblicke in Archäologie und Geschichte, setzen sich mit rechten Symbolen auseinander und diskutieren, wie sie rechtspopulistische Vereinnahmungen entdecken und ihnen entgegentreten können. Als Vorbereitung liefern didaktische Materialien und Arbeitsblätter Hintergrundinformationen zum Leben und Alltag der Germanen und der Konstruktion von Geschichtsbildern über sie. Sie stehen zum Download zur Verfügung: <https://www.smb.museum/bildung-vermittlung/schulen-kindertagesstaetten/didaktisches-material-zu-germanen/>

Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe, der Sek II und beruflicher Schulen. Der Projekttag dauert 90 Minuten, zzgl. Vor- und Nachbereitungszeit. Zur Nachbereitung und Vertiefung weiterführender Fragestellungen kann ein weiterer Gesprächstermin gebucht werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nötig.

- **Online-Projekttag des Hauses Bastian „It’s a Match?!“**

Globalisierung, Migrationsgeschichten und die Ausbeutung der Erde sind nicht nur Themen des 21. Jahrhunderts. Sie finden sich auch in den Museumsobjekten und Artefakten wieder. Mit einem kritischen Blick und einer fragenden Haltung erkunden die Schülerinnen und Schüler die Sammlungen und finden Verbindungen zwischen Damals und Heute. Welche Themen aus dem Alltag bringen sie mit ins Museum? Und mit welchen Ideen und Fragezeichen gehen sie wieder?

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe, der Sek II und beruflicher Schulen. Der Projekttag dauert 90 Minuten, die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nötig.

Kontakt und weitere Informationen: Haus Bastian Zentrum für kulturelle Bildung	Staatliche Museen zu Berlin Am Kupfergraben 10 10117 Berlin	Tel.: +49 (30) 266 42 42 42 Email: bastian@smb.spk-berlin.de www.smb.museum
---	---	--

- **Online-Angebote des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst**

Das Deutsche-Russische Museum Berlin-Karlshorst bietet verschiedene digitale Workshops zum Thema „Der deutsche Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion – multiperspektivische Zugänge“ für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, Lehramtsstudierende und Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an. Das Museum hat verschiedene Online-Workshops konzipiert, in denen anhand von Exponaten und Quellen aus der Dauerausstellung „Deutschland und die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg“ ausgewählte Aspekte des deutschen Vernichtungskrieges exemplarisch, multiperspektivisch und partizipativ vermittelt werden. Die Workshops sind für kleine Gruppen konzipiert und

dauern 1,5 bis 3 Stunden. Das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst ist eine Bundeseinrichtung in multinationaler Trägerschaft und befindet sich am historischen Ort der Kapitulation vom 8. Mai 1945. Einmalig an seiner multiperspektivischen Dauerausstellung ist, dass dort die ehemaligen Kriegsgegner den Deutsch-Sowjetischen Krieg 1941–1945 gemeinsam erzählen.

<p>Kontakt und weitere Informationen: Carolin Savchuk - Programme für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler</p> <p>Muirgen Gourgues - Programme für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter</p>	<p>Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Str. 4 10318 Berlin</p>	<p>Tel.: +49 (30) 98 60 82-30 Email: gourgues@museum-karlshorst.de savchuk@museum-karlshorst.de https://www.museum-karlshorst.de</p>
--	--	--

d) Fortbildungen und Veranstaltungen

- **Webtalk-Reihe „Islamistische und rassistische Anschläge – ein Thema für Schule und Unterricht?“**

Der islamistisch motivierte Mord an dem französischen Geschichtslehrer Samuel Paty im Oktober 2020 hat auch in Deutschland viele Schulgemeinschaften aufgewühlt. Die Reaktionen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Schulleitungen waren sehr unterschiedlich. An einigen Schulen kam es zu Diskussionen darüber, wer wann mit welcher Botschaft seine Trauer zum Ausdruck bringt und wie sich das Gemeinschaftsgefühl in der Schule langfristig stärken lässt. Die Webtalk-Reihe von ufuq.de beleuchtet pädagogische und schulrechtliche Aspekte im Umgang mit islamistischen und rassistischen Gewalttaten im pädagogischen Raum. Dabei geht es insbesondere darum, erfolgversprechende Ansätze vorzustellen und Raum für Austausch zu schaffen. Mehr Informationen:

<https://www.ufuq.de/webtalkreihe/>

- **Online-Fortbildung für Lehrkräfte des Hauses Bastian zur Ausstellung „Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme“ und zum Online-Projekttag „Kann Spuren von Rechts(populismus) enthalten“**

Gab es „die“ Germanen? Wie entstanden Mythen und Bilder über sie? Im Rahmen der Fortbildung wird der aktuelle archäologische Forschungsstand zu Germanen präsentiert und ein kritischer Blick auf die Forschung geworfen. Zahlreiche Objekte der Sonderausstellung können in der Diskussion mit Schülerinnen und Schülern über den Konstruktcharakter von Geschichte eingesetzt werden. Im Rahmen der Fortbildung werden didaktische Materialien wie Arbeitsblätter für den Unterricht, Filmmaterial und methodische Zugänge vorgestellt. Die Zielgruppe sind Lehrerinnen und Lehrer der Sek I, Sek II und beruflichen Schulen. Termine und zeitlicher Umfang: Am 13.4., 4.5. und 1.6., jeweils 16-18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nötig. Mehr Informationen:

<https://www.smb.museum>

- **Online-Tagung der Landeszentrale für politische Bildung „Geschichte gegen Rechts – Gefahrenfelder und Handlungsräume“ am 13.4.2021**

Historisches Lernen, Geschichtswissenschaft und -didaktik stehen immer in einem politischen Kontext und damit in einer gesellschaftlichen Verantwortung. Der Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte der FU Berlin und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung laden zu einer Veranstaltung ein, in der Analysen von und Handlungsoptionen gegen Rechtsextremismus, Alltagsrassismus und institutionellen Rassismus diskutiert werden. Ausgangspunkt ist dabei die Frage, welche Verantwortung Agentinnen und Agenten historischen Lernens, sei es in der Geschichtsdidaktik als wissenschaftliche Disziplin oder als Praktikerinnen und Praktiker (Geschichtslehrkräfte, Gedenkstättenmitarbeitende, etc.), in diesem Kontext tragen. Das bedarf erstens der Analyse der Gefahren und der verschiedenen Handlungsfelder sowie zweitens der Entwicklung von Handlungsperspektiven. In diesem Sinne werden eine Vielzahl von Workshops aus historischer und geschichtsdidaktischer Perspektive angeboten, um Diskussionsräume zur Verfügung zu stellen und die Möglichkeit zu einer weiterführenden Vernetzung zu geben. Das detaillierte Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich unter:

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/geschichte-gegen-rechts-gefahrenfelder-und-handlungsraeume-1059683.php>

- **Fortbildungsangebot für Lehrkräfte bei der Gedenkstätte Deutscher Widerstand**

In dem Online-Seminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stellt die Gedenkstätte Deutscher Widerstand insbesondere Lehrkräften die Gedenkstätte als Lernort vor. Fester Bestandteil ist das Kennenlernen der Dauerausstellung mit ihren begleitenden Materialien sowie des Seminarprogramms und der Online-Angebote der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Präsentiert und diskutiert werden Beispiele, die besonders Jugendliche ansprechen können. Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit, sich über Erfahrungen mit Unterrichtseinheiten zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus auszutauschen. Das Online-Seminar dauert 75-90 Minuten; es können auch längere und kürzere Formate vereinbart werden. Mehr Informationen und Termine unter:

<https://www.gdw-berlin.de/home/>

e) Materialien und Handreichungen

- **Infoportal „Kompetenznetzwerk Rechtsextremismus“**

Als offizielle Suchplattform des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention schafft das Portal einen umfassenden Überblick über 237 wichtige Beratungs-, Bildungs- und Präventionsstellen aus der deutschen Zivilgesellschaft. Das Infoportal Rechtsextremismusprävention ist dabei ein Service für alle Menschen mit Fragestellungen und Anliegen beim Umgang mit Rechtsextremismus wie auch für alle professionellen Stellen, Projekte und Einrichtungen, um sich untereinander zu vernetzen, voneinander zu wissen und aufeinander zu verweisen. Es können unterschiedliche Angebote abgefragt und gezielt nach Bundesland, Thematik oder Format gesucht werden. Das Infoportal findet sich unter:

<https://infoportal.kompres.de>

- **Planspiel „LGBTI-Rechte in der EU – Verhandlungssache?“**

Wie steht es um die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LGBTI) in der EU und in den einzelnen Mitgliedstaaten? Inwieweit sind LGBTI-Personen gesetzlich geschützt? Wie ist das Verhältnis zwischen den Grundwerten der EU und dem Schutz von Minderheiten bzw. diskriminierten Gruppen? Und was passiert, wenn sich einzelne Länder nicht an die gemeinsamen Werte und Regeln halten? Diese und mehr Fragen greift das Planspiel auf und bietet Jugendlichen eine intensive und gleichzeitig spielerische Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Diskriminierung, Antidiskriminierungspolitik und Rechte von LGBTI. Um die Grundlagen zur europäischen Antidiskriminierungspolitik kennen zu lernen und das Planspiel vorzubereiten, sind in den Materialien außerdem ein Bingo-Spiel und das Kartenspiel LGBTI-Supertrumpf enthalten. Ergänzend dazu ist eine Präsentation mit Erläuterungen zu wichtigen Begriffen, Konzepten, Gesetzen und Institutionen verfügbar. Das Planspiel ist für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren konzipiert. Die Länge des Spiels beträgt 4-6 Zeitstunden. Das Planspiel ist online abrufbar unter:

<https://www.queerformat.de/planspiel-politik/>

- **Neue Materialien zur Mediensucht**

Digitale Medien sind für uns selbstverständlich und nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Gerade Kinder und Jugendliche sind dabei sehr von Youtube, Instagram, Snapchat und digitalen Spielen fasziniert. Das bleibt nicht ohne Schattenseite, immer häufiger gerät die Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen außer Kontrolle. Ein gesunder Umgang mit digitalen Medien muss erlernt werden, gerade auch jetzt in Zeiten der Pandemie. Aus diesem Grund hat die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Frau Daniela Ludwig, die Kampagne „Familie, Freunde, Follower“ gestartet. Diese gibt leicht verständliche Tipps, wie das Zusammenleben mit digitalen Medien funktionieren kann. Neben verschiedenen Lernmaterialien findet sich dort auch der mit „Checker Tobi“ produzierte Film „Tobi Krell erklärt: Mediensucht“, der eine gute Möglichkeit bietet, das Thema bei Kindern und Jugendlichen anzusprechen. Mehr Informationen finden sich unter:

<https://www.drogenbeauftragte.de/familiefreundefollower/>

- **„Mehr als zwei Seiten“ – ein Comic und Lernmaterial zu Israel und Palästina**

Einen kreativen Zugang zu den Themen Israel und Palästina bietet dieser spannende Comic, der das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit einigen Schülerinnen und Schülern ist, die im Sommer 2019 an einer Projektfahrt der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete teilgenommen haben. Gemeinsam haben die Autorinnen und Autoren über die für sie wichtigsten Erinnerungen, Schauplätze und Gespräche diskutiert und auf dieser Grundlage den Comic „Mehr als 2 Seiten“ geschrieben und dann zeichnen lassen. Neben den biographischen Erfahrungen

finden sich eine große Anzahl an didaktischen Anregungen und Fragestellungen, wie diese oft kontroverse und brisante Themen in der Arbeit mit dem Comic noch mit Jugendlichen erörtert werden können. Der lesenswerte Comic findet sich unter:

<https://mehrals2seiten.de/>

f) Sonstiges

- **Erfolgreiche Gründung des „Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft Berlin-Brandenburg“**

Am 18.02.2020 wurde in Berlin das „Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft Berlin-Brandenburg“ offiziell gegründet. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure der Demokratiebildung in Berlin und Brandenburg, aus der Zivilgesellschaft, aus Institutionen, der Bildungsverwaltung und -politik, aus Bildungsvermittlung, Wissenschaft und Stiftungswesen. Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen gemeinsam Demokratie gelernt und gelebt werden kann. Zusammen arbeitet das Bündnis an gemeinsamen Strategien für eine demokratische Gesellschaft, jetzt und in der Zukunft. Die Gründung des Demokratiebündnisses ist Teil einer neuen bundesweiten, sektorenübergreifenden Bündnisinitiative der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (DeGeDe) für die Vernetzung, Stärkung und Verbreitung von wirksamen demokratiepädagogischen Ansätzen. Mehr Informationen unter:

<https://www.degede.de/project/buendnis-bildung-fuer-eine-demokratische-gesellschaft/>

- **Journalismus macht Schule - Aktionswoche "Sondersendung" rund um den Tag der Pressefreiheit am 3.5.2021**

Das bundesweite Netzwerk „Journalismus macht Schule“ möchte am Tag der Pressefreiheit (3.5.2021) Aufmerksamkeit auf die Initiative lenken und ruft die Woche vom 3.-7.5.2021 als Journalismus-macht-Schule-Aktionswoche unter dem Namen „Sondersendung“ aus. Die Aktionswoche startet am Montag, 3. Mai 2021, mit einem bundesweiten Auftakt der Initiative, bei der Werkstattgespräche mit prominenten Journalistinnen und Journalisten wie Marietta Slomka (Moderatorin ZDF heute-journal) oder Giovanni di Lorenzo (Chefredakteur DIE ZEIT) per Livestream übertragen werden. Diese Gespräche stehen allen interessierten Schulen ohne Anmeldung offen. In den Folgetagen stehen zahlreiche Journalistinnen und Journalisten für individuelle Werkstattgespräche an interessierten Schulen (analog oder digital) zur Verfügung. Neben den Werkstattgesprächen wird es für Lehrerinnen und Lehrer im Vorfeld zusätzliches Material geben. Geplant sind darüber hinaus Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Das Angebot ist für Schulen kostenfrei. Weitere Informationen zum Programm und Streaminglinks finden Sie hier:

<https://www.mabb.de/Sondersendung.html>

- **„News-Test“ – Test zu Medienkompetenzen**

Der Bedarf an Medienkompetenzförderung ist über alle Altersgruppen hinweg groß. Mit dem neu entwickelten News-Test können Schülerinnen und Schüler ihre eigenen digitalen Nachrichten- und Informationskompetenzen testen. In den fünf Bereichen Navigieren, Beurteilen, Fakten checken, Mitreden sowie Wissen und Verstehen werden dort unterschiedliche Kompetenzen abgefragt. Der Test lässt sich leicht in unterschiedliche Projekte einbauen und kann z.B. als Diskussionseinstieg genutzt werden. Alle Teilnehmenden können sich am Ende des Tests ein 2-seitiges PDF mit Infos herunterladen. Den Test ist zu finden unter:

www.mabb.de/news-test.html

- **SCHOOL TALKS - Digitale Dialogveranstaltung zu Menschenrechten, entwicklungspolitische Zusammenhänge und Empathie**

Die Menschenrechtsorganisation HÁWAR.help unterstützt Schulen und Lehrkräfte mit dem deutschlandweiten Bildungsprojekt SCHOOL TALKS dabei, Schülerinnen und Schüler für die entwicklungspolitischen Zusammenhänge von bewaffneten Konflikten, Fluchtursachen und Menschenrechten zu sensibilisieren. Mit Hilfe eines Dokumentarfilms werden ihnen intensive Einblicke in eine internationale, politisch komplexe Situation ermöglicht: Die Verfolgung und Flucht der Jesiden im Irak. Im Anschluss werden die Jugendlichen in einer moderierten Diskussion angeregt, über die Tragweite von Menschenrechtsverletzungen und die Auswirkungen von Entmenschlichung bis ins Leben der Schülerinnen und Schüler nachzudenken. Ein ausgewählter SCHOOL TALKS Gast spricht in offener Gesprächsatmosphäre über persönliche Erfahrungen, moderiert die Diskussion und fungiert vor allem als Vorbild für die Schülerinnen und Schüler, wie Empathie und Engagement in der Gesellschaft und im eigenen Umkreis aussehen können. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 9. Jahrgangsstufe, die Veranstaltung dauert zwei Schulstunden (1,5 Std.). Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Kontakt und weitere Informationen: Jasemin Seven	HÁWAR.help g.e.V.	Tel.: +49 (30) 206 489 00 Email: jasemin.seven@havar.help https://www.havar.help/de/projekt/school-talks/
--	-------------------	---

- **Angebote der Berliner Museen – vor Ort und digital**

Museen sind wichtige Partner der Schulen – auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie. Um Schulen den Überblick zu erleichtern, welche Museen derzeit Angebote für sie bereithalten, bietet das Berliner Museumsportal eine Liste dieser Häuser an. Viele Einrichtungen haben bereits digitale Konzepte entwickelt, die den Schülerinnen und Schülern auch während pandemisch bedingter Schließungen zur Verfügung stehen. Bei Wiederaufnahme des Museumsbetriebs gibt es zusätzlich zahlreiche Angebote vor Ort unter Einhaltung strenger Hygieneauflagen. Genauere Informationen zu Inhalten, Terminen und Altersempfehlungen finden sich auf den Internetseiten der Museen, die sortiert nach Art des Angebots ("vor Ort" bzw. "digital") verlinkt sind.

Mehr Informationen dazu:

<https://www.museumsportal-berlin.de/de/planen-organisieren/angebote-fuer-schulen/>

- **Online-Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus**

Im April und Mai bietet der Verein Bildungsbausteine e.V. im Rahmen des Projekts „Bewegte Vielfalt in Berlin“ Online-Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus in Schule und außerschulischer Bildung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an. Es werden bewährte pädagogische Methoden zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten vorgestellt und gemeinsam erprobt sowie ihre Anwendbarkeit in der eigenen Praxis diskutiert. Die Themen der Fortbildungen sind: Antisemitismus und anti-muslimischer Rassismus (15.4.21), Umkämpfte Erinnerung: deutscher Kolonialismus, Shoah und Porajmos (20.4.21), Antisemitismus und Rassismus in der DDR, in Ostdeutschland und in Berlin (28.4.21) sowie Deutschland, Israel, Palästina – Antisemitische und rassistische Deutungen des Nahostkonflikts (6.5.21). Die Veranstaltungen finden jeweils von 15:30 bis 19:00 Uhr per Zoom statt und sind kostenfrei. Anmeldungen werden erbeten an info@bildungsbausteine.org. Mehr Informationen finden sich unter:

<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/online-fortbildungsreihe-2020-1>